Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Drei bekannte Berliner Turner sind zu Ehrenmitgliedern des griechischen Turnerbundes in Patras ernannt worden. Es sind das die drei Sieger in den olympischen Festspielen von Athen, Hermann Weingärtner, Alfred Flatow und Karl Schumann vom Verein „Berliner Turnerschaft". — Der Einjährig-Freiwillige Vortief von der 5. Compagnie des 4. Garde-Regiments z. F., der im Thiergarten in dem Augenblick, als der Kaiser vorüberfuhr, einen Selbstmordversuch unternahm, ist seinen Verletzungen erlegen. — Den 51 Jahre alten Wollwaarenhändler F. Grothe fand man in seiner Wohnung als Leiche an einem Thürpfosten hängend auf. Daß seine Frau in Untersuchungshaft genommen wurde, trieb ihn in den Tod. — Verduftet ist der in der Sportswelt bekannte Lieutenant a. D. Werner v. Kleist. — Ein Comptoirbursche der Bankfirma Max Priester & Co., Namens Ernst Müller, ist mit 13,000 Mark flüchtig geworden. Müller, ein Bursche von 16 Jahren, war mit dieser Summe zur Preußischen Pfandbriefbank gesandt worden, hat sich aber nicht dorthin begeben.

Beeskow. Auf dem Kirchhofe erhängt aufgefunden wurde der Tischler R. von hier. Derselbe stand unter dem Verdacht, den Einbruchsdiebstahl bei dem Schleusenmeister Sch. hier ausgeführt zu haben. Es wurden letzterem in der Nacht aus dem Kaminspinde seiner Wohnung 145 Mark in Baar und zwei Sparkassenbücher im Werthe von 940 Mark gestohlen. Alle Recherchen auf Wiedererlangung der gestohlenen Sachen sind bis jetzt erfolglos geblieben.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. In angeheitertem Zustande wurde der Maschinist Christian Thonnat von hier auf dem Bahnhofe Gumbinnen von einem Zuge überfahren und schwer verletzt.

Goldap. Der 16jährige Sohn des Besitzers Rudßuck aus Texeln, der sich bei dem dortigen Tischlermeister Sawatzki in der Lehre befand, ist vor 14 Tagen spurlos verschwunden. Die über den Verbleib desselben angestellten Nachforschungen sind bis jetzt erfolglos geblieben, und es wird allgemein befürchtet, daß dem jungen Manne ein Unfall zugestoßen ist.

Gumbinnen. Ein Deserteur, der Füsilier Carl Dörband von der 2. Compagnie des Füsilierregiments No. 33, welcher in der Nacht vom 26. zum 27. December v. J. sich von seinem Truppentheil in Gumbinnen ohne Urlaub entfernte, ist jetzt bei einem Einbruch in Tempelhof bei Berlin verhaftet worden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Einer der angesehensten Bürger Danzigs, der Stadtverordnete Wilhelm Jüncke, ist in einer Berliner Klinik, wo er sich zwecks einer Operation befand, verschieden. — Das 50jährige Amtsjubiläum beging Reichsbankdirector Sauerhering.

Berent. Kürzlich verbrannte der 4jährige Knabe Johann Sell aus Stawisken am Körper dermaßen, daß er in das hiesige Krankenhaus befördert werden mußte, in welchem er von seinen qualvollen Leiden durch den Tod erlöst wurde. Der Knabe war in ein Kohlenbecken gefallen, das sich zur besseren Erwärmung in der Stube befand.

Elbing. Das Fest der goldenen Hochzeit begingen die Rentier Heinrich Brandt'schen Eheleute. Es wurde ihnen aus diesem Anlaß die Ehejubiläums-Medaille überreicht. — Der Oberkellner Karl Hirsch hat sich durch einen Revolverschuß in den Kopf getödtet. Er sollte seine Einnahmen im Betrage von etwa 400 M. abliefern, hatte aber nur etwas über 91 M. im Besitz.

Provinz Pommern.

Stettin. Den drei in Folge des Unfalls auf der „Brandenburg" im vorigen Jahre verurtheilten Beamten des „Vulkan", Schubert, Nicolai und Freyberg, ist auf dem Gnadenwege die Gefängnißstrafe in Festungshaft umgewandelt worden.

Altdamm. In der Stärkefabrik explodirte der Syrupkessel, wobei drei Arbeiter schwer verletzt wurden. Der Arbeiter Keil aus Augustwalde ist seinen Verletzungen erlegen.

Alt-Valm. Der Besitzer der Flakenheider Mühle Wendler ist verhaftet worden. Er soll in seiner früheren Stellung als Inspector auf dem Gute Zuch bei Gramenz bedeutende Summen unterschlagen haben.

Dramburg. Der Gutsknecht Runge aus Hülzhagen fiel von seinem Wagen und wurde todtgefahren.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die Criminalpolizei verhaftete die Ehefrau Heise, welche beschuldigt wird, dreimal aus Rache die Papierfabrik der Gebrüder Diedrich in Merseburg in Brand gesetzt zu haben. Der Ehemann der Heise war lange Zeit Werkmeister in der genannten Fabrik.

Cismar. In einer Wasserkuhle bei Henriettenhof wurde die 22 Jahre alte Tochter des Einwohners Kühl von hier todt aufgefunden.

Eckernförde. Auf dem benachbarten Hofe „Patermes", Besitzer Torkuhl, entstand eine größere Feuersbrunst, welche die Scheunen mit allen Futtervorräthen und Beständen an Saatkorn vernichtete, desgleichen sämmtliche landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe aller Art.

Hägen. In dem Gewese des Landmannes Hans Peters entstand eine Feuersbrunst, welche dasselbe in Asche legte. Die Bewohner retteten nur mit Mühe das nackte Leben.

Itzehoe. In Beckdorf bei Krummendieck sind in einem allein liegenden Gehöft die schwarzen Pocken ausgebrochen.

Kiel. Erschossen hat sich der Stud. med. Gustav Feller. Furcht vor dem Examen scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

Provinz Schlesien.

Breslau. Als Frau Gerichtssecretär Thiel von einer Reise nach Breslau zurückkehrte, fand sie ihre beiden Töchter, die bereits erwachsen waren, mit durchschnittenen Pulsadern auf. — In der Frauen-Abtheilung des k. Dermatologischen Instituts, das unter der Oberleitung von Geh.-Rath Dr. Neisser steht, ist eine deutsch-amerikanische Medizinerin, Miß Tiegel aus Illinois behufs weiterer Ausbildung in der Behandlung von Haut- und Frauenkrankheiten thätig.

Burglau. Im Rausch ist der Glasstrecker Werner in den Queis gestürzt und ertrunken.

Glogau. Der Kanonier Scholz vom Fußartillerie-Regiment No. 6 brachte sich, während er in Breslau auf Urlaub war, einen Schuß in den Kopf bei, der jedoch nicht tödtlich wirkte. Schwerverletzt führte man ihn dem Garnisonlazareth zu.

Provinz Posen.

Posen. Graf Mathias Stablewski auf Chytrowo wurde an der Table d'Hote „Bazar" vom Schlage getroffen und war sofort todt. — In seiner Wohnung hat sich der im 23. Lebensjahre stehende Kaufmann Max Wichmann aus Pillnitz bei Dresden durch einen Revolverschuß getödtet. W. hatte vorher Briefe und Telegramme an seine Mutter, Braut und Wirthin geschrieben und auch einen hiesigen Freund, einen Zuschneider S., zu sich gebeten. Diesen ersuchte er, einige Cigaretten zu holen. Als S. zurückkehrte, hatte W. sich die Kugel bereits in die linke Brustseite geschossen. Unglückliche Liebe soll der Beweggrund zu der unseligen That gewesen sein.

Gorzno. Das Wohnhaus des Abbaubesitzers A. Templin ist niedergebrannt.

Labischin. Das goldene Ehejubiläum begingen die Schneider Samuel Lippmann'schen Eheleute.

Provinz Sachsen.

Badersleben. Vor Kurzem wurde der Landwirth Brünig verhaftet, weil er im Verdacht steht, den Landwirth Bothe auf der gemeinschaftlichen Heimfahrt von einem Jagdausfluge ermordet zu haben. Brünig hatte angegeben, die Pferde seien durchgegangen, und hierbei sei Bothe aus dem Wagen geschleudert worden und verunglückt. Die nähere Untersuchung hat ergeben, daß Brünig den Mord schon seit geraumer Zeit geplant haben muß. Jetzt ist nun auch die Frau des angeblich verunglückten Bothe in Haft genommen worden.

Erfurt. Bürgermeister Lange feierte unter allgemeiner Betheiligung sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt.

Halberstadt. Ein Deserteur vom hiesigen 27. Infanterie-Regiment, der Schlosser Blümel, ist durch die Gendarmerie in Pankow bei Berlin ergriffen worden.

Ilversgehofen. Selbstmord aus Furcht vor Strafe beging der 26jährige Maurer Wagner aus Gispersleben. Derselbe hatte versucht, ein 17jähriges Mädchen zu vergewaltigen, wurde aber in seinem Vorhaben durch hinzukommende Leute verscheucht.

Provinz Hannover.

Celle. Von Gewissensbissen getrieben, meldete sich ein 20 Jahre alter Bursche, der der Knabenanstalt des Stephansstiftes zu Hannover entwichen war, bei der hiesigen Polizei mit der Angabe, daß er die Scheune des Försters Suffenplan zu Hannover angezündet habe. Als Grund zu der That gab er an, daß er sich eine Strafe habe zuziehen wollen, die ihn bis über sein 21. Lebensjahr in's Gefängniß bringe, damit er nicht wieder in das Stephansstift zurückkehren müsse.

Dannenberg. Im Forstorte Hellberg kam es Nachts zwischen Dieben und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß, als die Diebe aus ihrem Versteck die gestohlenen Güter holen wollten. Nach einem harten Zweikampf mit dem Gendarmen Gloger suchte ein Dieb, Handelsmann B. aus Lüneburg, sein Heil in der Flucht. Auf mehrmaliges Anrufen blieb er nicht stehen und wurde durch einen Schuß schwer verletzt, sodaß er an der Verwundung verstarb. Ein zweiter Dieb, Handelsmann W. aus Lüneburg, ist verhaftet worden, während ein dritter entkam.

Eldagsen. Den Steinbrucharbeiter A. Kohlmeyer fand man auf dem Wege, zwischen dem Jägerhaus und der Holzmühle todt auf.

Hildesheim. Der 18jährige Dienstknecht Theodor Heinemann aus Kl.-Hehlen, der des Mordversuchs gegen seinen Vater angeschuldigt vor dem hiesigen Schwurgericht stand, mußte freigesprochen werden, da er seiner Sinne nicht vollkommen mächtig ist. — Das Schwurgericht verurtheilte den Postgehilfen Pieper aus Großfreden wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und unrichtiger Führung der Controlbücher zu zwei Jahren Ehrverlust.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Bei der in Köln-Braunsfeld liegenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments No. 8 erschoß sich der Lieutenant und Adjutant Otto Brune, der einer angesehenen Bielefelder Familie angehörte.

Brilon. Der Bahnhofsrestaurateur Wiepen fand, als er die beiden Hausknechte wecken wollte, das Schlafzimmer derselben mit Kohlengasdunst gefüllt. Der eine Knecht war bereits todt, während bei dem anderen die Wiederbelebungsversuche glückten.

Deilinghofen. Das Wohnhaus des Oekonomen Bornemann ist ausgebrannt.

Rheinprovinz.

Köln. Wegen Betruges verurtheilte die hiesige Strafkammer den 24 Jahre alten J. H. Brennes aus Hüls zu 15 Monaten Gefängniß. Derselbe gab sich, in geistliche Tracht gehüllt, als Klosterbruder aus, der bestimmt sei, nach Amerika als Missionar zu reisen. So erschwindelte er sich u. A. auch beim Weihbischof Dr. Fischer eine größere Summe Geldes.

Barmen. Auf dem Bahnhofe Heubruch der rheinischen Eisenbahn gerieth der Weichensteller Neuhoff unter eine Rangirmaschine, die ihm beide Beine abfuhr. Auch trug er schwere Kopfverletzungen davon. Der Unglückliche ist 53 Jahre alt, verheirathet und Vater von drei Kindern.

Derendorf. In hiesiger Kirche fand kürzlich die Trauung eines Zwergenpaares statt. Es waren die Artisten August Clever, 23 Jahre alt, aus Mülheim a. Rh., und Emma Scheidt, 20 Jahre alt, aus der Schweiz; beide sind etwa 3 Fuß groß.

Düren. Seinen Verletzungen erlegen ist der Hilfsbremser Jos. Werres, dem auf dem Güterbahnhofe beide Beine unterhalb der Kniee abgefahren worden waren.

Düsseldorf. Ueber das Vermögen des unter Hinterlassung großartiger Schulden in's Ausland geflüchteten Husarenofficiers v. Münchow vom 11. Regiment ist das Concursverfahren eröffnet worden. — In der Werkzeug-Maschinenfabrik des Commercienraths Ernst Schieß hier gerieth der 17 Jahre alte Bohrer Bove in die Transmission, als er den Treibriemen während des Laufens auf die Scheibe werfen wollte. Der Arbeiter wurde sofort getödtet; er wurde vollständig in Stücke gerissen. — Beim Turnen in der Husarenkaserne stürzte ein Husar des 2. Westf. Hus.-Regts. No. 11 dahier und brach das Genick.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Gemeinsam in den Tod gegangen sind der Georg Klitsch von hier mit seiner Braut Anna Pernitz aus Stadtlengsfeld in S.-Weima, indem sie sich in den Main stürzten. — Nachts hat sich Capitän a. D. Pfeiffer aus Bremerhaven im hiesigen Civilfriedhof einschließen lassen und dort erschossen. Er wurde am nächsten Morgen als Leiche auf einem Stuhle neben der Todtenhalle sitzend gefunden. Mißliche Vermögensverhältnisse sollen Pfeiffer, der früher Schiffsbesitzer gewesen ist, zu der That veranlaßt haben.

Binsförth. Auf dem Eise eingebrochen und ertrunken ist der 5jährige Sohn des Maurers Johannes Pfeil.

Dodenhausen. Die sogenannte Schlagmühle von Andreas Müller brannte nieder.

Frankfurt. Der Steindruckereibesitzer Valentin Weber, gebürtig aus Brückenau, ist unter dem Verdacht der Anfertigung von Fünfmarkscheinen verhaftet worden. Der Schuhwaarenhändler Simon aus Dillenburg und ein gewisser Hehn aus Höchst wurden als seine Mitschuldigen in Haft genommen.

Mitteldeutsche Staaten.

Apolda. In einer hiesigen Bierbrauerei fand eine Kesselexplosion statt, wobei fünf Personen stark verbrüht wurden. Zwei davon sind bereits gestorben.

Badenhausen. Im Wiederaufnahmeverfahren gegen den Gypsfabrikanten Käsewieter und Frau wegen Brandstiftung und Verleitung dazu wurde der Mann zu 1 Jahr 8 Monaten und die Frau zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Blankenburg. Der 11jährige Sohn des Fuhrherrn Jacob holte mit seinem Vater aus der hiesigen Amtsscheune am Regensteinswege eine Fuhre Stroh. Durch irgend einen Umstand wurde das schwere, auf Rollen laufende Scheunenthor ausgehoben, und fiel dem Knaben auf das eine Bein, wodurch dieses arg zerquetscht wurde.

Braunschweig. Ein langjähriger Proceß gegen den Militärfiscus wurde durch Urtheil des Oberlandesgerichts endgültig entschieden. Anwohner in der Nähe der Infanteriecaserne erachteten sich durch das Schießen auf dem Casernenhofe belästigt und unter Umständen auch gefährdet. Nach langjährigen wiederholten Verhandlungen durch alle Instanzen hat das Oberlandesgericht erkannt, daß dem Militär bei Geldstrafe für jeden einzelnen Fall die Fortsetzung dieser Besitzstörungen verboten ist.

Sachsen.

Dresden. Seminaroberlehrer Ewald Schuria. Lehrer der Naturwissenschaft am Fletcher'schen Seminar, der sich auch schriftstellerisch erfolgreich bethätigte, ist nach kurzem Leiden gestorben. — Aufsehen erregte die plötzliche Verhaftung des Bankiers Adolf Max Wiette, in Firma Max Wiette, gegen den der Verdacht vorliegt, ihm anvertraute Depots veruntreut zu haben.

Auerbach. Das Keßler- (früher Weidenmüller) und Seifert'sche Wohnhaus wurde Nachts durch Feuer zerstört.

Beiersdorf. Erhängt hat sich die Ehefrau des Steinschleifers August Rietz.

Großhartmannsdorf. — Durch ein hier niedergehendes Gewitter, welches von heftigem Sturm und Schneegestöber begleitet war, wurde das Wohnhaus des Maurers Karl Wilh. Jenn zerstört. Ein zündender Blitzstrahl legte dasselbe in kurzer Zeit in Asche.

Hartha. Durch Erhängen entleibte sich der in ärmlichen Verhältnissen lebende Schuhmacher Weber.

Kottengrün. Das dreijährige Söhnchen des Ortseinwohners Schneider ist in einen Wassergraben gefallen und darin ertrunken.

Leipzig. Auf dem Johannisfriedhofe hierselbst wurde die 97jährige Hospitalistin Petrutschnigk beerdigt, eine in gewissem Sinne „historische Person". Die gewaltige Völkerschlacht im Jahre 1813 war von ihr miterlebt worden; deutlich standen einzelne Phasen des großartigen Ringens auf der Ebene von Leipzig vor ihrer Seele und mit Lebhaftigkeit wußte die Greisin davon zu erzählen. Ihr Vater war Tischler gewesen, der für den 1813 gefallenen französischen General Macou den Sarg gezimmert hatte.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Geh. Baurath Dr. Heinrich Wagner, der seit 1869 an der hiesigen technischen Hochschule als Professor der Architektur wirkte, ist nach dreitägiger Krankheit gestorben. — Der Kammerherr der Großherzogin, Freiherr Frankenberg-Ludwigsdorf, ist beim Spazierritt verunglückt. Das scheu gewordene Pferd überschlug sich und kam auf den Reiter zu liegen, der schwere innere Verletzungen davontrug. — Der flüchtige Besitzer der hiesigen Dampfmühle, Hofmann, hat sich in Genua erschossen. Der Concurs ist eröffnet. — Der Schneider Peter Breitwieser, welcher den Saalwärter Wenz so schwer mißhandelte, daß dieser starb, wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Heimersheim. Die Dienstmagd Elisabetha Wilhelm wurde wegen fahrlässigen Falscheides zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bayern.

München. Der Lokalcommission liegt ein Gesuch um Errichtung eines Hundeschlachthauses in einer Vorstadt vor. Die Entscheidung wurde vorerst vertagt. Daß hier in gewissen Vorstädten, in denen die Lebenshaltung eine sehr einfache, ja dürftige ist, von jeher viel Hundefleisch gegessen wird, ist ein öffentliches Geheimniß. — Der eben zum Inspector bei der Generaldirection der k. bayerischen Staatseisenbahnen beförderte Herr Erh. Weiß ist einem Blutsturz erlegen. — Eines der ältesten Privatgebäude von München, das Haus No. 18 am Marienplatz, ist für den Preis von 385,000 M. von dem Architekten Max Ostenriedrer zum Zweck des Umbaues erworben werden. — Verbrannt ist die Frau Schermhammer in dem Hause No. 28 Dachauerstraße.

Ausbach. Oberstlieutenant a. D. Meyer, der in die Broschüre „Fürnehmer Geist" verwickelt ist, hat in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch gemacht.

Augsburg. Vor Kurzem brach in einer hiesigen Mühle ein 15jähriges Mädchen ein, und entwendete eine Anzahl Werthgegenstände. Nunmehr ist die weibliche Einbrecherin in der Person der Privatierstochter Kneittinger ermittelt und in Haft gebracht worden.

Bamberg. Als der Gastwirth Loehr von Bamberg in der Station Eggolsheim einen bereits in Bewegung befindlichen Zug besteigen wollte, gerieth er unter die Räder und wurde zermalmt.

Deggendorf. In der nahen Einöde Wimpassing wurde der 15jährige Söldnerssohn Andreas Probst im Stadel todt aufgefunden. Da die Leiche keine äußeren Verletzungen zeigte, konnte die Todesursache vorerst nicht constatirt werden.

Fürth. In einer Wirthschaft machte man mit einem 63jährigen Manne den Scherz, ihm seinen Tabak auf den Hutrechen an der Zimmerdecke zu legen. Da der Gefoppte nicht bis zu seinem Eigenthum langen konnte, ergriff ihn ein Flaschnermeister und hob ihn mit ziemlicher Wucht in die Höhe. Hierbei überschätzte er die Zimmerhöhe und der Gehobene verletzte sich schwer durch Anstoßen an den Hutrechen. Nach drei Tagen trat im Spital der Tod ein. Untersuchung ist eingeleitet.

Württemberg.

Stuttgart. Die Scheidung zwischen dem v. Wangenheim'schen Ehepaare ist eingeleitet. Herr v. Wangenheim weilt in Nizza, während seine Frau sich hier befindet.

Cannstatt. Der Leichnam des 72 Jahre alten, verwittweten Holzarbeiters Fr. Schunter hier wurde aus dem Neckar gezogen.

Ebingen. In Winterlingen brach in der mit Heu und Stroh angefüllten Scheune des Gemeinderaths Koch Feuer aus, das diese nebst dem zweistöckigen Wohnhaus vollständig einäscherte. Brandstiftung wird vermuthet.

Ergenzingen. Auf einem hiesigen Grundstücke fand man römische Fundamente. Schon an der Oberfläche entdeckte man viele große Terrasigillatascherben. Nachgrabungen werden angestellt werden.

Heilbronn. Beim Betteln gestorben ist ein Handwerksbursche in der Kurze-Straße, indem er plötzlich, als er im Begriffe stand, das Haus zu verlassen, von einem Schlaganfall getroffen zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod des etwa 40-jährigen Mannes constatiren, der als der Bäcker Holzwarth von Reichenberg agnoscirt wurde.

Langenburg. Ein niederträchtiges Bubenstück verübte ein Handwerksbursche auf dem hiesigen Friedhofe. Derselbe öffnete das Thor desselben gewaltsam und richtete an Grabsteinen und Kreuzen vandalische Verheerungen an.

Marbach. Ein in einer hiesigen Familie bedienstetes Mädchen, Auguste Diefenbach, wird vermißt. Das Mädchen sollte, von seinen Eltern hierzu gezwungen, demnächst gegen seinen Willen heirathen. Das Gerücht, nach welchem sich das Mädchen im Neckar ertränkt habe, wird sich wahrscheinlich bestätigen.

Neuhausen a. F. Stadtpfarrer Kesenheimer ist einem Schlagfluß erlegen.

Baden.

Karlsruhe. Ein 34jähriger lediger Buchhändler, der seit langen Jahren krank ist, hat sich durch Oeffnen der Pulsadern getödtet.

Espasingen. Der 19jährige Postgehilfe Schatz von hier wurde wegen Unterschlagung im Amte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Schatz hatte beim Postamt Gailingen einen Brief der Marke wegen und außerdem für 30 Pfg. Briefmarken, zusammen also für 40 Pfg. Werth, entwendet.

Handschuhsheim. Ein junger Mann aus Wieblingen, Namens Georg Wacker, wurde nach kurzem Wortwechsel von dem Maurer Joh. Wagner hier erstochen. Der Ermordete weilte hier zum Besuche seiner hier wohnenden Braut.

Hörden. Auf der Murgthalbahn stürzte bei der hiesigen Station der Wagenwärter Heinrich vom Zug auf die Schienen und wurde durch Ueberfahren sofort getödtet.

Konstanz. Die Wittwe des Spezereihändlers Nußbaum wurde beim Stadtgarten todt aus dem See gezogen. Als vor Jahresfrist der Umbau ihres Ladens beendet war, bekam ihr Geschäft eine bedeutende Concurrenz durch die gegenüber eröffnete Filiale des Consumvereins. Man glaubt, geschäftliche Sorgen hätten die Sinne der Frau verwirrt und sie in den See getrieben.

Rheinpfalz.

Deidesheim. Reichskanzler a. D. Graf v. Caprivi sandte seinem ehemaligen Bedienten A. Hebinger, bei Reichsrath A. Buhl in Stellung, der ihn jedes Jahr mit Deidesheimer Trauben erfreute, einen prachtvollen Weinpokal mit huldvollem Begleitbrief.

Freinsheim. Am Bahnhofe stürzte der bei dem hiesigen Kohlenhändler H. Wanner V. beschäftigte 56 Jahre alte Kohlenarbeiter Georg Dieter von hier, als derselbe das Bahngeleise überschreiten wollte, so unglücklich auf die Schienen, daß er als Leiche vom Platze getragen werden mußte.

Ludwigshafen. Drei Bäckerburschen in diesem Ort unterhielten sich des Nachts bei ihrer Arbeit über das Aufhängen. Nachdem der Worte genug gewechselt waren, kam der 17-jährige Manz auf den Einfall, sich und seinen Collegen durch „probeweises Aufhängen" die gewünschte Aufklärung zu verschaffen. Er legte sich eine Schlinge um den Hals. Seine Kameraden schauten zu, aber als sie sich an dem Zappelnden genugsam ergötzt hatten und Miene machten, den jungen Menschen zu befreien, war es zu spät. Der thörichte Scherz hatte ein Menschenleben gekostet.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der Universitätsstreit hat einen endgiltigen Abschluß gefunden. Die anläßlich der Affaire François-Martin relegirten altelsässischen Studenten Stud. jur. Ehrhart und Stud. med. Luttwig wurden wieder immatriculirt und unter die Studierenden der Universität Straßburg aufgenommen.

Kirchberg a. W. Ein Mann Namens Lux hatte einen im Walde zur Vertilgung des Raubzeuges niedergelegten vergifteten Häring sich angeeignet und verzehrt. Er erkrankte und starb.

Mecklenburg.

Schwerin. Nach längerem Leiden ist der Liedercomponist Kammermusikus Ed. Kupfer hierselbst gestorben. — Wegen Verdachts der Brandstiftung ist der Erbpächter B. in in Stralendorf, dessen Gehöft jüngst durch ein größeres Feuer heimgesucht wurde, verhaftet worden.

Gadebusch. Im Alter von 41 Jahren ist hier der praktische Arzt Dr. med. Karl Neubauer gestorben.

Hagenow. Der hiesige Gendarmeriewachtmeister Holtz verhaftete hierselbst den vom Staatsanwalt in Magdeburg steckbrieflich verfolgten Schneider Boldt aus Stavenhagen und führte ihn dem Amtsgerichtsgefängniß zu.

Parchim. Der von hier gebürtige, jetzt in Rostock lebende Senator Paul Schumacher hat für unser künftiges Krankenhaus die Summe von 20,000 Mark gespendet.

Oldenburg.

Brake. Auf Lührings Werft in Hammelwarden ist der erste Hochseefischkutter vom Stapel gelaufen. Derselbe ist für den Fischer H. Jacobs mit Hülfe von Zuschuß aus Reichsmitteln erbaut, hat 69 Kubikmeter Rauminhalt und soll zur Küsten- und Hochseefischerei dienen.

Hooksiel. Der frühere Capitän Cassen Wilters und Frau feierten ihre goldene Hochzeit. Wilters ist 86 und seine Frau 84 Jahre alt.

Freie Städte.

Hamburg. Ein gewisser Heinrich Loos wurde hier unter der Anschuldigung, auf einen Landmann in Ohe einen Mordversuch gemacht zu haben, verhaftet. — Auf offener Straße erlag der 50 Jahre alte Tischler Herbst einem Herzschlag. — Die Schiffer Georg Peper und Peter Dittmer aus Laströnne sind in der Kajüte ihres Fahrzeuges an Kohlendunst erstickt. — In die Wohnung der Frau Bekasch in Ochsenwärder drang Nachts ein Einbrecher, welcher ein schreiendes Kind durch Messerstiche tödtete und die Mutter schwer verwundete. Der Unhold wurde von Nachbarn dingfest gemacht. — Auf der bewaldeten Höhe bei Geesthacht soll demnächst eine Heilanstalt für Lungenkranke erbaut werden. Ein unbekannter Wohlthäter hat hierzu 200,000 Mark hergegeben.

Schweiz.

Andermatt. Unter der Last des Schnees brach das Dach der Militärkantine zusammen, die als Unterkunftslocal der Truppen verwendet wurde. Durch den Einsturz wurden mehrere Kutschen von Andermatter Hotels, die während des Winters in dem geräumigen Bau untergebracht waren, ruinirt. Man schätzt den Schaden auf 10,000 Fr.

Arlon. Der hiesige Senagogendiener Goldschmidt, dessen Frau und fünf Kinder wurden in ihrer Wohnung vergiftet aufgefunden. Ob ein Verbrechen, Selbstmord oder Unfall vorliegt, läßt sich noch nicht feststellen. Goldschmidt und drei Kinder sind todt. Die Frau und zwei Kinder wurden zwar noch lebend, aber in hoffnungslosem Zustande in's Spital gebracht.

Bellinzona. Während des Banketts der Handelskammer und der Handelsschule erlag Professor Janner von der Handelsschule einem Herzschlag.

Bern. Jüngst gelang es einem Sträfling des bernischen Arbeitshauses, Namens Thorberg, zu entweichen. Der Flüchtling brach in der folgenden Nacht im Pfarrhause Settlen ein, wurde aber vom Pfarrer bei der That ertappt und von dem tapferen Seelenhirten sofort eigenhändig in den Gemeindearrest abgeführt.

Lugano. Im See wurde die Leiche eines deutschen Geschäftsreisenden Namens Schäfer gefunden. Er hatte die Nacht zuvor im Restaurant getanzt und muß bei Heimkehr in's Hotel in den See gerathen sein. — Im Alter von 79 Jahren ist hier der langjährige Ordinarius für Mineralogie am eidgenössischen Polytechnikum und der Züricher Hochschule, Professor Dr. Gustav Adolf Kenngott, gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Magazinsdirector der Tabakregie, Foschum, wurde verhaftet, weil er Fabrikate im Werthe von 100,000 Gulden unterschlug. Die Defraudationen vertheilen sich auf 20 Jahre. — Die Polizei verhaftete in einem hiesigen vornehmen Hotel zwei Industrieritter, die mit dem in Berlin in der Leipzigerstraße in einem Juweliergeschäfte verübten großen Diebstahl in Verbindung stehen. Man fand bei den Gaunern, die David Rosenzweig und S. Sankawy heißen und aus Rußland stammen, fünf Gegenstände, die in Berlin gestohlen worden sind. Die Gauner gaben an, nicht selbst die Einbrecher von der Leipzigerstraße zu sein, sondern daß sie diesen wiederum die Beute gestohlen hätten. — Edmund Gerstl, Besitzer des „Café Louvré" in der Wipplingerstraße, hat sich erschossen. — Der Leiter des Versandtbüreaus des Möbelhauses Emil Storch, Emanuel Schwarz, ist nach Verübung von Unterschlagungen flüchtig geworden. — Der Student der Medicin Benedict Latarsky trank um 6 Uhr in seiner Wohnung, Landstraße, Löwengasse 19, concentrirte Carbolsäure und war bei Ankunft der Aerzte der Freiwilligen Rettungsgesellschaft bereits todt.

Bozen. Der Lehramtscandidat Korak aus Meran stürzte beim Blumenpflücken von der Felswand des Kalvarienberges ab und blieb zerschmettert unten liegen.

Luxemburg.

Luxemburg. Das am Paradeplatz gelegene „Hotel de la Place", zugehörig dem Hotelier und Weinhändler Simon Neumann, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Peter Moes von hier, übergegangen; Kaufpreis 30,000 Francs.

Buschdorf. Der 42jährige Landmann Nikolas Kaufmann fiel in seiner Scheune von einer Leiter und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb.

— In der bekannten Schonert'schen Millionen-Erbschafts-Angelegenheit hat das Amtsgericht in Dresden die im Jahre 1839 geborene, unverehelichte Romana Schmidt zu Posen als alleinige Erbin angesehen. Der in Dresden verwahrte Nachlaß von etwa einer Million Mark wird der Schmidt, die in Posen als Waschfrau in dürftigen Verhältnissen lebt, am 3. Januar 1898 ausgehändigt, wenn bis dahin nicht von anderer Seite bessere Ansprüche nachgewiesen werden, welche die Aushändigung des Nachlasses an die Romana Schmidt zu verhindern geeignet wären. Die sämmtlichen übrigen 96 Personen, die Erbschaftsansprüche geltend gemacht hatten, sind abgewiesen worden. Die Erblasserin, Wittwe Honorata Schonert, ist am 18. December 1893, fünf Tage nach dem Tode ihres Ehemanns, des Rentners Karl Adolf Schonert in Dresden gestorben. Die Millionenerbin ist im fünften Grade mit der Erblasserin verwandt.

— Der Zar hat die Absicht kundgegeben, bis zum bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers beim russischen Hofe der deutschen Sprache soweit mächtig zu sein, daß er den Trinkspruch auf den hohen Gast nicht mehr, wie es jüngst in Breslau der Fall war, in französischer, sondern in deutscher Sprache ausbringen könnte. Es soll dabei zugleich in Erwägung gezogen sein, zu diesem Zwecke für den Kaiser einen Lehrer aus der Geistlichkeit der deutschen evangelisch-lutherischen Kirche zu Petersburg zu erwählen, wobei die definitive Wahl auf eine bestimmte Person noch nicht gefallen ist.

— Aus Nieswicz, Gouvernement Minsk, wird die Heldenthat eines fünfzehnjährigen Knaben, des Sohnes eines Försters unweit Nieswicz, berichtet: Während der Abwesenheit der Eltern, die an einer Hochzeit in der Nachbarschaft theilnahmen, überfiel das Forsthaus eine aus fünf Personen bestehende Räuberbande. Vier Räuber wurden von dem Knaben erschossen und der entwaffnete fünfte im Zimmer eingeschlossen. Als des Morgens die Eltern zurückkamen und der eingeschlossene Räuber sich beim Oeffnen des Zimmer mit einem langen Messer auf den Förster stürzte, feuerte der Knabe auf denselben und tödtete ihn auf der Stelle.

— In Venedig ist die Hochzeit der Prinzessin Beatrice von Bourbon, Tochter von Don Carlos, mit Don Fabrizio Massimo, dem zweiten Sohne des Fürsten Camillo Massimo, gefeiert worden. Die kirchliche Trauung fand in der Kapelle des Patriarchen von Venedig statt und wurde durch den Kardinal Sarto selbst vollzogen. Es ist nicht das erste Mal, daß die alte römische Patricierfamilie der Massimo, die ihren Stammbaum auf Quintus Fabius Maximus zurückführt und auch dessen Devise Cunctando im Wappen führt, sich mit den Bourbonen verbindet, wie überhaupt königliches Blut sich öfter mit dem der Massimo vermischt hat. So ist z. B. der gegenwärtige Fürst Camillo der Sohn einer savoyischen Prinzessin, und seine Gattin, die Mutter des jüngst vermählten Don Fabrizio, eine Tochter der bourbonischen Prinzessin Maria Carolina, Herzogin von Berry. Vor wenigen Monaten wurden aus Anlaß eines minder erfreulichen Anlasses die Namen Massimo und Don Carlos ebenfalls vereinigt genannt, als nämlich des letzteren Tochter Elvire, die sich zu Besuch bei der Familie Massimo in Rom befand, mit dem römischen Maler Folchi durchging und infolge dieses Streiches von ihrem Vater verstoßen wurde.

— Vom Kaiser von China wird ein humorvoller Zug erzählt. Der Herrscher des himmlischen Reiches wollte die französische Sprache erlernen und sah sich deshalb nach einem geeigneten Lehrer dafür um. Ein Höfling empfahl seiner wissensdurstigen Majestät einen gewissen Li, der für einen „großen Franzosen" galt. Li wurde also zu Hofe befohlen und hatte die Ehre, dem Kaiser die erste Stunde zu geben. Die erste Stunde wurde aber leider die letzte für Lehrer und Schüler, denn der Kaiser, der schon ein bischen Französisch verstand, merkte sofort, daß die Kenntnisse Lis sehr wacklig waren, und da gab es einen Auftritt. Li glaubte nicht nur seine letzte Stunde, sondern auch sein letztes Stündlein gekommen und bat fußfällig um sein verwirktes Leben. Und der Kaiser war „gnädig". Er ließ den verunglückten Sprachmeister in's Gefängniß abführen, gab ihm eine französische Grammatik mit und ertheilte den Befehl, den „Franzosen" so lange eingesperrt zu halten, bis er wirklich Französisch könne. Der arme Li lernt nun mit wahrer Gier!

— Im Bezirksgericht zu Riga wurde ein bemerkenswerther Proceß verhandelt, der ein Streiflicht auf das feindliche Vorgehen der Russen gegen das Baltenthum wirft. Der Gegenstand des Processes war — eine eiserne Statue des Flusses Rhein, die eine baltische Frau im Jahre 1880 in Dorpat auf dem Dom als Sinnbild des Baltenthums oder eigentlich Deutschthums, hatte aufstellen lassen. Das Kunstwerk war der Universität, die damals noch deutsch war und eine starke geistige Stütze des Baltenthums bildete, gewidmet. Nach einigen Jahren, als die Universität russisch gemacht wurde, trugen die Russen auch dafür Sorge, daß „Vater Rhein" entfernt ward. Er fand Platz in einem alten Wagenschuppen. Voriges Jahr wurde er auf die Stadtwage gebracht, um das Metallgewicht festzustellen, und sollte dann als altes Eisen verkauft werden. Die Erben der mittlerweile gestorbenen Spenderin des Standbilds wollten eine derartige Entweihung des Kunstwerkes nicht zulassen und forderten von der Universität seine Auslieferung. Die Universitätsverwaltung schlug das Gesuch ab. Es kam zu einem Proceß, worin die Kläger erklärten, daß laut Urkunde das Object der Universität „gewidmet", jedoch nicht „geschenkt" sei und sie daher durch die Auslieferungs-Verweigerung eine Absicht der Aneignung fremden Eigenthums bewiesen habe. Das Gericht machte zwischen den Begriffen Widmung und Schenkung keinen Unterschied und sprach der Universität das Standbild zu, das demnächst als Gerümpel zu einem Trödler wandern wird!!

— In Paris kann man z. B. einen „homme momie", eine lebendige Mumie, sehen. Diese lebende Mumie ist 28 Jahre alt, mit 1,45 Meter und wiegt nur 24 Kilogramm. Sein Wachsthum hörte mit dem fünfzehnten Altersjahre ganz auf, aber, wie seine Mutter sagt, hatte die Dystrophie schon nach zurückgelegtem zweiten Lebensjahre bei dem Kinde begonnen, das von Anfang an so fleischlos war, daß die Haut an den Knochen zu kleben schien. Das Gesicht sieht dem einer Mumie gleich. Die Haut ist wie Pergament, die dünnen Lippen vermögen die schadhaften Zähne nicht zu bedecken, der Mund bleibt offen, die Nasenflügel sind unbeweglich und die Augenlider schließen sich nicht. Der Haarwuchs ist reichlich, dagegen fehlt der Bart gänzlich. Die Arme sind hager, kaum beweglich, die Hände ganz ausgetrocknet, die Finger kleben aneinander, können jedoch bewegt werden. Die Beine gleichen denen eines Stelzenläufers, die Atrophie ist vollständig. Die Hüften und die Kniee functioniren leidlich, so daß die „Mumie" sich ohne allzu große Mühe vorwärts schieben und Treppen steigen kann. Der Fuß nimmt sich aus wie ein orthopädischer Stiefel, der an ein Holzbein geschraubt ist, unbiegsam und ausgedörrt. Der innere Organismus ist dagegen merkwürdig gut, das Herz schlägt regelmäßig, das Athmen geht ohne Noth vor sich und der kleine Mann ißt mit gesundem Appetit. Nervensystem und Gehirn sind unversehrt, Gesicht und Gehör ebenfalls; die Mumie ist im Vollbesitze der geistigen Fähigkeiten, plaudert munter und löst kleine Rechenexempel. Diese Wundererscheinung macht jetzt die Runde bei den medicinischen Berühmtheiten. Darüber ist vorläufig Jedermann einig, daß ihr Anblick etwas Schreckhaftes an sich hat.